

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 143.

Dinstag den 2. Juli

1861.

3. 192. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Staatsministerium hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 17. März 1861.

1. Das dem Friedrich Rödiger auf Verbesserung der Nähmaschinen unterm 12. Mai 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Ignaz Hönl auf Erfindung von Kravatten-Schnallen eigener Art, unterm 1. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 24. März 1861.

3. Das dem Johanna Anderle auf Erfindung einer Platten-Roll-Maschine, unterm 9. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 28. März 1861.

4. Das dem Jakob Gänzburg auf eine Entdeckung in der Erzeugung flüssiger Parfümerien, unterm 9. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Adolf von Othegraven auf die Erfindung eines Apparates, um mittelst comprimierter Luft Flüssigkeit in höher gelegene Räume zu drücken, ohne daß sie eine Pumpe passieren, unterm 29. April 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Louis Dezaux-Lacour auf die Erfindung eines Verfahrens, um die Flächen des Leders bei Erzeugung von Dreieck-Riemen, Sattler-, Riemen- und sonstiger Lederarbeiten zu verbinden, unterm 21. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 29. März 1861.

7. Das dem Eduard und Karl Kühn auf die Erfindung, von den Abfällen des Weißbleches das Zinn zu gewinnen, unterm 5. April 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres, und

am 30. März 1861.

8. Das dem Josef Daninger auf Erfindung horizontaler Windmühlen und Windräder, unterm 5. April 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. 212. a (1) Nr. 2852, ad 3103.

## Konkurs-Kundmachung

für Lehrstellen am Barasdinier Obergymnasium. Mit Ende des laufenden Schuljahres kommen am kön. Obergymnasium zu Barasdin zwei Lehrkanzeln für klassische Philologie und eine für Mathematik und Physik, mit dem Jahresgehälte von je 735 fl. ö. W. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl., nebst dem Anspruche auf die Dezenalzulage von 105 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststellen, welche der kroatisch-serbischen Sprache soweit mächtig zu sein haben, daß sie den Vortrag in dieser Sprache zu übernehmen in der Lage sein werden, haben ihre, mit dem Lehrfähigkeitszeugnisse, dann mit der Nachweisung über die Kenntniß der kroatischen Sprache, die bisherige Verwendung und das sittliche Verhalten belegten Gesuche bis 30. Juli d. J. im Wege der vorgesetzten Schulvorstellung, oder, wenn sie noch nicht bedienstet sind, unmittelbar an die gefertigte Landesstelle einzusenden.

Vom kön. Statthaltereirathe der Königreiche Dalm., Kroat. und Slav. Ugram 19. Juni 1861.

3. 213. a (1) Nr. 2876, ad 2879.

## Konkurs-Ausschreibung

für Lehrstellen am Fiumaner Obergymnasium. Mit Ende des laufenden Schuljahres kommt am königl. Obergymnasium in Fiume eine Lehrkanzeln für Naturgeschichte und eine zweite für Mathematik und Physik, mit dem Jahresgehälte von je 840 fl. ö. W. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 945 fl. ö. W., nebst dem Anspruche auf die Dezenalzulage von 105 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststellen haben der italienischen Sprache im Allgemeinen, und der kroa-

tisch-serbischen Sprache soweit mächtig zu sein, daß sie den Vortrag in dieser letztern Sprache übernehmen können, und sollen aus den erwähnten Lehrgegenständen für das Obergymnasium befähigt sein; außerdem würde der Vorzug Jenem eingeräumt werden, welcher zugleich auch für das Lehrfach der Propädeutik befähigt wäre.

Gesuche um diese Dienststellen, welche mit dem Lehrfähigkeitszeugnisse, dann mit der Nachweisung über die Kenntniß der kroatischen Sprache, die bisherige Verwendung und das sittliche Verhalten belegt sein müssen, sind bis 30. Juli d. J. im Wege der vorgesetzten Schulvorstellung, oder, insofern sich die Bewerber in keiner öffentlichen Anstellung befinden, unmittelbar bei der gefertigten Landesstelle einzubringen.

Vom dem königl. Statthaltereirathe der Königreiche Dalm., Kroat. und Slav. Ugram am 19. Juni 1861.

3. 203. a (3) Nr. 1351/414

## Konkurs.

Bei der Fürst Schwarzenberg'schen Vereinsstiftung für pensionirte Ober-Offiziere, welche die Feldzüge von 1813—1815 mitgemacht haben, werden neue Stiftungsplätze zu 40 fl. jährlich gegründet, zu deren Besetzung hiemit der Konkurs ausgeschrieben wird.

In den bis Ende August l. J. anher vorzuliegenden dokumentirten Gesuchen haben die Kompetenten nebst dem allgemeinen Rationale anzugeben:

1. Zahl der unversorgten Kinder.
2. Dienstzeit.
3. Die mitgemachten Feldzüge, in welcher Schlacht verwundet, nebst der genauen Angabe der Beschaffenheit der Verwundung.
4. Wenn pensionirt, Pensions-Betrag.
5. Befindet sich im Invalidenhanse, oder bezieht die Emolumente außer dem Hause.
6. Bezieht einen sonstigen Stiftungsgenuß oder anderes Einkommen.

K. k. Landes-General-Kommando in Udine am 17. Juni 1861.

3. 1131. (3) Nr. 2356.

## Edikt

Vom dem k. k. Landes-, als Handelsgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten der Frau Franziska Mayr, in die Protokollirung der Firma für die von ihr errichtete Spezerei-Warenhandlung in Laibach mit

## „Richard Mayr's Erben“

so wie in die Protokollirung der dem Herrn Philipp Fattori ertheilten Procura und des Rechtes zur Zeichnung dieser Firma gewilliget und unter Einem veranlaßt worden.

Laibach am 15. Juni 1861.

3. 1126. (3) Nr. 2333.

## Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 25. Jänner 1861 mit Testament verstorbenen Maria Musi eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 8. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 15. Juni 1861.

3. 1142. (2) Nr. 1179.

## Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß Martin Koschlar von Aplenk am 12. Februar 1855 ab intestato gestorben ist.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort seiner Geschwister und gesetzl. Erben, Agnes Koschlar, Anna Koschlar vereht Pouschun, und Josef Sottlar, unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten angeführten Tage, sogewiß bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die unbekannt wo Verbleiblichen aufgestellten Kurator Josef Wisjak von Kleindorn abgehandelt werden würde.

Gurkfeld am 13. Juni 1861.

3. 1143. (2) Nr. 2016.

## Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Widmar, Kurators des Michael und Johann Schelesnik, dann der Margaretha Schelesnik von Drle, der Maria Schelesnik von Soliverch und der Agnes Schelesnik von Rosbach, die Reliquation der im Herrschaft Ruckenstein Grundbuche sub Urb. Nr. 63 vorkommenden, vom Herrn Johann Komp im Exekutionswege erstandenen Realität in Rosbach, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 10. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei derselben auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 4. Juni 1861.

3. 1166. (2) Nr. 2392.

## Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Rigler, von Praprezhe, gegen Anton Hofan von Oberdorf, wegen aus dem Vergleich vom 14. August 1857, schuldigen 98 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 139, zu Oberdorf Konfl. Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1102 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Juli, auf den 5. August und auf den 7. September 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 22. Mai 1861.

3. 1135. (3) Nr. 1516.

## Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Februar 1861 mit Testament verstorbenen Anton Sadovin, Benefiziat in Pension zu Weirelburg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 23. Juli 1861 Vormittags 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. Mai 1861.

B. 1145. (1)

Nr. 1995.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Erben der verstorbenen Franz und Maria Rigler hiermit erinnert:

Es habe Anton Rigler von Großlivitz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung einer Sackpost, welche auf der dem Kläger gehörigen im Grundbuche von Ortenegg sub Urb. Nr. 117 vorkommenden Realität haftet, sub praes. 24. April 1861, B. 1995, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. Juli 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Juwanz von Großlaschitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 24. April 1861.

B. 1146. (1)

Nr. 838.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Plafnit von Gorenjavas, gegen Anton Wischnitar von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 9. September 1859, B. 1244, Schuldigen 60 fl. 21/2 kr. öst. Währung c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Untererbstein sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 484 fl. öst. Währung gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 23. Juli, auf den 21. August und auf den 24. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 21. Mai 1861.

B. 1147. (1)

Nr. 1233.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntes Eigenthumsansprechern der Parzellen Nr. 470ja und 470jb per hubli pod jezam dollina in der Steuergemeinde Sturja hiermit erinnert:

Es habe Johann Kompare von Sturja Nr. 33/66, wider dieselben die Klage auf Eröffnung obiger Parzellen, sub praes. 25. März 1861, B. 1233, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. September 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Schapla von Sturja als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Mai 1861.

B. 1148. (1)

Nr. 1417.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Jamschel, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Thomas Kobau von Planina, wider dieselben die Klage auf Löschung der, auf der im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 139, Parz. - B. 79 und den im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Post. - B. 78, Urb. Nr. 103, Parz. - B. 15, Urb. Nr. 19, Parz. - B. 38, Urb. Nr. 16, Parz. - B. 45 und Urb. Nr. 35 vorkommenden Realitäten zu Gunsten des Franz Jamschel seit 3. Juni 1799 aus dem Pachtvertrage vom 19. Dezember 1798, Nr. 33, intabulirten Pachtrechte, dann der zu Gunsten des Franz Jamschel seit 11. März 1801 aus dem Schuldscheine ddo. 5. Hornung 1801 intabulirten Forderung pr. 675 fl. E. W. f. A., sub praes. 13. April 1861, B. 1117, hieramts einge-

bracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. September 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Petriß von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13. April 1861.

B. 1149. (1)

Nr. 1436.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Jamschel, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Anton Ferjanzbiß von Bozhe, wider dieselben die Klage auf Löschung der, aus dem Schuldscheine v. 24. April 1795, zu Gunsten eines gewissen Franz Jamschel auf der im Grundbuche Gut Leutenburg sub Grundb. Nr. 130, Urb. Nr. 87 vorkommenden zur 1/2 Hube gehörigen Wiese o Losci intabulirten Darlehens-Forderung pr. 550 fl. E. W. f. A., sub praes. 15. April l. J., B. 1436, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. September d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Petriß von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. April 1861.

B. 1150. (1)

Nr. 1833.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Johann Rudolf und der Josefa Pregel, unbekanntes Aufenthaltes, und ihren gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Gregor Bratousch von St. Veit, wider dieselben die Klage auf Löschung der, auf dem im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Konst. Nr. 31, Parz. - B. 30 3/4, Urb. Nr. 1013, Restf. B. 40 vorkommenden Hause, aus dem Vergleiche ddo. 15. Juli 1796, hinsichtlich der Forderung pr. 108 fl. 46 kr. E. W., zu Gunsten des Johann Rudolf, und auf der nämlichen Hausrealität aus dem Ehevertrage ddo. 13. August 1795 hinsichtlich der Forderung pr. 1000 fl. E. W., zu Gunsten der Josefa Pregel intabulirten Sackposten, sub praes. 17. Mai 1861, B. 1833, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. September d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Kodre von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Mai 1861.

B. 1152. (1)

Nr. 167.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem abwesenden Mathias Mallneritz von Brestje Nr. 2 bekannt gemacht, daß gegen ihn Jakob Mallneritz von dort, pcto. ihm mit der Mandatsklage de praes. 15. Jänner 1761, aus der Schuldobligation ddo. 22. Februar 1819, intab. 11. April 1854, schuldiger 159 fl. 30 kr. E. W., nebst den dreijährigen von der Klagezustellung zurückgerechneten, bis zum Zahlungstage fortlaufenden 5% Zinsen und den auf 6 fl. 57 kr. adjustirten Kosten, hieramts den Zahlungsauftrag erwirkt habe, und für denselben ein Kurator in der Person des Jakob Kraker von Stariberg bestellt worden sei.

Mathias Mallneritz, dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, hat somit sich mit dem für ihn ernannten Kurator im Falle der dagegen obwaltenden Anstände ins Einvernehmen zu setzen, widrigens er sich die ihn treffenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. Jänner 1861.

B. 1153. (1)

Nr. 763.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Besser von Tschernembl, gegen Maria Salz von Salzwerch, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen und schuldigen 315 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wölling sub Konst. Nr. 347 und Dom. Tschernembl sub Kurent. Nr. 24 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 339 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssagung auf den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Februar 1861.

B. 1154. (1)

Nr. 873.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michl Widetisch von Wetzberg, hiermit erinnert:

Es habe Wilhelm Eiter von Staday, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 54 fl. 72 kr., sub praes. 28. Februar l. J., B. 873, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Georg Spelhar von Wetzberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. März 1861.

B. 1155. (1)

Nr. 1229.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Jakitsch von Schwarzenbach hiermit erinnert:

Es habe Georg Berfetsch von Oberraden, wider denselben die Klage auf Gestattung der Löschung einer Forderung pr. 400 fl. c. s. c., sub praes. 3. April l. J., B. 1229, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Joan Muchwitsch von Mitterradenze als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. April 1861.

B. 1156. (1)

Nr. 1564.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Elisabeth Perer von Thalheim, durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Mathias Barizh von Schweinberg, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. November 1858, B. 9338, schuldigen 47 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ad Herrschaft Pölland Tom. XIX, Fol. 259 vorkommenden Weingartens, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 27. Juli, auf den 28. August und auf den 25. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hieramtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1861.